

Bellinzona | Altstadt wird an vier Tagen zum Rahmen für Eidgenössisches Volksmusikfestival

Bauernmusik Altdorf spielt in Bellinzona auf

Am Eidgenössischen Volksmusikfestival 2023 wird Bellinzona vom 21. bis 24. September zur nationalen Musikhauptstadt. Unter den über 200 auftretenden Musikformationen ist auch die Bauernmusik Altdorf dabei. Sie – wie auch das ganze Festival – stehen für die Vielfalt in der Volksmusik.

Seit 2015 spielt die Bauernmusik Altdorf Melodien aus der Belle Époque – der Zeit um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Dieses aussergewöhnliche Musikrepertoire ist einem Urner Kulturerbe geschuldet: dem Notenbüchlein von Tsches Krupski. Es umfasst über 900 Melodien für Tänze und Lieder aus einer Zeit, in der es noch keine Musikaufnahmen gab. «Vor dem Ersten Weltkrieg wurde die Volksmusik als Bauernmusik bezeichnet», erklärt Peter Gisler, Volksmusikfor-

scher und Kontrabassist bei der Bauernmusik Altdorf. «Der Begriff «Ländlermusik» kam erst um 1920 auf.» Und dieses Jahr bereichert die Bauernmusik Altdorf mit ihrer historischen Volksmusik das Eidgenössische Volksmusikfestival in Bellinzona.

Festival der Vielfalt

Speziell ist die Instrumentenvielfalt der Bauernmusik Altdorf. So spielen die vier Musiker abwechselnd mit zehn verschiedenen Instrumenten. «Das Eidgenössische Volksmusikfestival ist eine wunderbare Plattform, um uns zu zeigen und unseren Beitrag an die Vielfalt der Volksmusik zu leisten», so Peter Gisler. An den Festlichkeiten werden während vier Tagen rund 100000 Menschen erwartet. Über 1300 Musikerinnen und Musikern bieten an Konzerten, Veranstaltungen und Umzügen im historischen Zentrum von Bellinzona ein reichhaltiges Programm.

«Denn Volksmusik bietet vielmehr als nur Akkordeon und Schwyzerörgeli», sagt Peter Gisler. «Sehr gelungen finde ich, dass die Wahl des Austragungsorts diesmal auf Bellinzona gefallen ist. Gerade die Volksmusik aus der südlichen Schweiz läuft bei uns unter dem Radar.» Von den 240 Formationen, die in Bellinzona zu hören sind, kommen über 60 aus dem Tessin und dem italienischsprachigen Bündnerland. «Das ist eine enorme Bereicherung», findet Peter Gisler. «Die Tessiner Bandellas bestechen ebenfalls durch eine uns weniger bekannte Instrumentierung mit Bläsern oder Mandolinen. Sie spielen auch die Tarentella, einen Volkstanz im Sechsch-

teltakt, der in der Deutschschweiz nicht vorkommt. So wünsche ich mir am Volksmusikfestival in Bellinzona, dass die Vielfalt der Schweizer Volksmusik und nicht nur das Kommerzielle zu sehen und hören sein wird.»

Fröhliches Miteinander

Aus Erfahrung kennt Peter Gisler das Ambiente, dass am Eidgenössischen Volksmusikfestival herrscht.

«Das Schöne daran ist, dass so viele Musikerinnen und Musiker zusammenkommen und auf verschiedenen Bühnen und Plätzen in der Altstadt aufspielen. Im Gegensatz zu anderen eidgenössischen Festivals gibt es beim Volksmusikfestival keinen Wettbewerb, sondern vielmehr ein fröhliches Miteinander.» Es wird zwar Jurierungen geben – Peter Gisler sitzt selber in der Jury – aber es werden keine Punkte ver-

teilt, sondern ein Bericht, der den Gesamteindruck (Musikqualität, Bühnenpräsenz, et cetera) beurteilt und Tipps für Verbesserungen mit auf den Weg gibt. «Der Bericht soll die Kapellen weiterbringen», so Peter Gisler.

Nun freut er sich auf vier Tage mit viel guter und abwechslungsreicher Musik, auf die Tessiner Kultur, gutes Essen und auf viele Begegnungen mit den südlichen Nachbarn. (e)

Formationen aus dem Kanton Uri

Der Verband Schweizer Volksmusik organisiert alle vier Jahre ein Eidgenössisches Volksmusikfestival. 2023 findet es vom 21. bis 24. September in Bellinzona statt. Aus dem Kanton Uri treten auf: Bauernmusik Altdorf, Akkordeonduo Baumann-Odermatt, Formation HD & SD Richi, Sepp und Hanspeter, Kapelle Fuchs-Bissig, «Kartátsch», Örgeli-Grossformation Alpblüemli, «Söck», «Wilderbutzen-Gruäss». Informationen und Tickets unter www.bellinzona2023.ch. (e)



Die Bauernmusik Altdorf mit (von links) Patrik Stadler, Peter Gisler, Hanspeter Wigger und Sepp Wipfli tritt beim Eidgenössischen Volksmusikfestival in Bellinzona auf. FOTO: ZVG

Ausstellung | Galerie Stans zeigt Felsfotografien und Steinskulpturen

Urner Berge in maximaler Detailtreue

Der Fotograf Daniel Bühler geht zum Berg und porträtiert Gletscher und Felsen. Viele seiner Bilder entstehen in den Urner Bergen. In der Galerie Stans sind seine Werke derzeit zu sehen, zusammen mit Steinskulpturen von Pi Ledergerber, informiert eine Medienmitteilung.

«Ich will den Berg möglichst realitätsnah, so echt wie möglich zeigen», wird der Fotograf Daniel Bühler zitiert. Es sind keine Postkartenansichten, die der Besucher oder die Besucherin in der Galerie Stans derzeit antrifft, denn Nebelschwaden verschleiern Felswände, und man sieht die Wolken förmlich dahinziehen. Sichtbare Felsstrukturen und Gletscherfurchen sind jedoch aufs Genaueste erkennbar und haben eine dreidimensionale Wirkung.

«Das gelingt nur ohne Sonneneinstrahlung, denn mit der Sonne verschwinden viele Details im Schatten», erklärt der Luzerner. Die Abbildungen entstehen – nach stundenlangem Warten am Berg auf den richtigen Moment – aus vielen Aufnahmen. Im Krienser Atelier werden diese dann zu einem grossformatigen Foto zusammengesetzt. So sind aussergewöhnliche Ansichten von der Westwand des Schlossbergs, des Gross Furkahorns, des Salbitschijen Südgrads und vom Hannibalturm im Furkagebiet entstanden.

Märchenhaft wirken dagegen seine Bilder von tropischen Gärten aus

Südostasien auf Blattgold und lichtdurchlässigem, handgeschöpftem Gampi-Papier. Schimmernd und transparent ist die Fülle der Pflanzen – in der Detailtreue jedoch stehen sie den Aufnahmen am Berg in nichts nach.

Säule, Block, Quader oder Platte nennt Pi Ledergerber seine Werke aus Stein. Der Bildhauer will seinen abstrakten Arbeiten keine anderen Namen geben. Denn es ist die äussere Form, die das Wesen der Arbeiten ausmacht, gehauen aus Granit, Tessiner Gneis, Cristalli-

na-Marmor, Kalkstein oder Rouge de Collonges. Die klaren Formen stehen im Vordergrund, obwohl sich der schnelle Betrachter täuschen lassen könnte. Was nach geschichteten, zusammengesetzten Skulpturen aussieht, ist in Wahrheit immer ein Monolith. Mit Trennscheibe und Handwerkzeug schafft der Bildhauer Pi Ledergerber die Illusion. (UW)

Ausstellung bis am Sonntag, 1. Oktober, in der Galerie Stans, Dorfplatz 11; Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 15.00 bis 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag, 13.00 bis 16.00 Uhr. Infos unter www.galeriestans.ch.



Daniel Bühler vor seinem Bild des Hannibalturms im Furkagebiet. Seine Fotos sind derzeit in der Galerie Stans zu sehen. FOTO: CHRISTIAN HARTMANN

ANZEIGE

GROSSES BIERFESTIVAL

FR, 22. SEPTEMBER UND SA, 23. SEPTEMBER



Unterhaltung und Kulinarik im Oktogon

Geniessen Sie leckere Weisswürste und Brezeln oder verzieren Sie süsse Lebkuchenherzen. Für fröhliche und gemütliche Stimmung mit alten Gassenhauern sorgt die FECKER MUSIG IBACH.

FESTWIRTSCHAFT:
FR, 17 – 21 UHR UND SA, 11 – 15 UHR

LEBKUCHEN VERZIEREN:
FR, 14 – 17 UHR UND SA, 11 – 15 UHR

Partner
vinazion mit Heiners Speckhütte, Qualitätskonditorei Lüod u. v. m.

Holen Sie sich Ihr persönliches Bierglas

Gustieren Sie kühle Bierspezialitäten von Stär Biär, Bierhalle Brunnen, Moretti und Eichhof. Das Bierglas gibt es gratis dazu.

Solange Vorrat. Kein Alkoholausschank an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.

Mythen Center Schwyz
ERLEBNIS EINKAUFEN